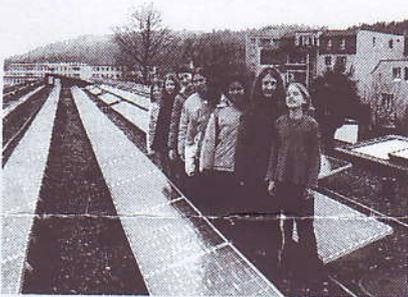


Für den Klimaschutz über alle Berge

Die Swiss TOPtoTOP-Expedition ist seit Anfang Dezember in der Schweiz unterwegs mit dem Ziel, möglichst viele Menschen für den Klimaschutz zu gewinnen. Am letzten Freitag besuchte sie drei Schulklassen in Höngg und machte dabei auf das Solarprojekt beim Schulhaus Rütihof aufmerksam.

Das Ehepaar *Dario und Sabine Schwörer* hat im Rahmen der Swiss TOPtoTOP-Expedition (siehe Infobox) in Höngg Halt gemacht. Der Davoser Bergführer und seine Frau erklärten dabei auf spielerische Art und Weise Höngger Schulkindern die Folgen der globalen Erwärmung. Der Rückgang der Gletscher, Steinerschlag, das Steigen des Meeresspiegels usw. wurden mit bildhaften Erklärungen und einleuchtenden Beispielen aufgezeigt. Die Kinder wurden während des Vortrages immer wieder animiert, selbst Überlegungen anzustellen, wie man bereits mit kleinen Dingen etwas für den Schutz unseres Klimas tun könnte.



Präsident Josef Lauscher ist die Anlage mehr oder weniger selbsttragend. Mit dem EWZ bestehe ein Vertrag für die nächsten zwanzig Jahre, somit sei das Projekt auch in Zukunft gesichert.

Höngg guter Solarstandort

Aufgrund der exponierten Hanglage sei Höngg für Solarstrom-Anlagen ein idealer Standort, meint Walter Thierstein, Projektleiter des WWF Zürich. Die Anlagen in Höngg würden wesentlich mehr Strom produzieren als vergleichbare in der Stadt. Die erhöhte Lage bewirke eine stärkere Sonneneinstrahlung, und die Luftqualität sei etwas besser. Weitere Solarstrom-Projekte in Höngg wären laut Thierstein eine durchaus positive Sache. «Die Schwierigkeit ist aber nach wie vor, Investoren für solche Öko-Projekte zu finden», bemerkt er, «dabei würde sich eine solche Investition über einen längeren Zeitraum gesehen durchaus lohnen.» Die Anlage beim Schulhaus Rütihof wurde zur Hälfte durch private Investoren finanziert.

Ideen von Kindern

Im Schulzimmer waren die Kinder derweil damit beschäftigt, ihre eigenen Ideen für Klimaschutz-Massnahmen aufzuzeichnen. Je nach Präferenzen der Schüler konnten sie ein Bild gestalten oder einen kurzen Aufsatz verfassen. Das Ehepaar Schwörer fungierte dabei als Berater. «Es ist immer wieder erstaunlich, welche guten Vorschläge von Kindern kommen», sagte Sabine Schwörer. Die besten Ideen werden jeweils auf der Homepage der Expedition veröffentlicht.

TOPtoTOP

ist ein Schweizer Verein, der sich die Verbindung von Naturerlebnis und Umweltschutz zum Ziel gesetzt hat. Das zentrale Thema von TOPtoTOP ist der globale Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen sowie unsere Möglichkeiten, selbst für unser Weltklima aktiv zu werden. Swiss TOPtoTOP ist der Start der Global Climate Expedition, bei der die höchsten Punkte aller Klimazonen bestiegen werden sollen. Per Segelschiff werden die Strecken zwischen den Kontinenten zurückgelegt. Die Expedition durch die Schweiz verbindet die höchsten Punkte jedes Kantons mit reiner Muskelkraft – zu Fuss und auf Skiern. Mit dem Besuch von lokalen und regionalen Projekten mit Vorbildcharakter will die Expedition die Menschen motivieren, selbst aktiv etwas für den Klimaschutz zu tun. Auf der Swiss TOPtoTOP-Route sind alle eingeladen, teilzunehmen. Das Gesamt-Projekt wird patroniert von der Umweltbehörde der UNO (United Nations Environment Program). Weitere Informationen und Sponsoring unter www.toptotop.org oder Telefon 079 446 37 82.

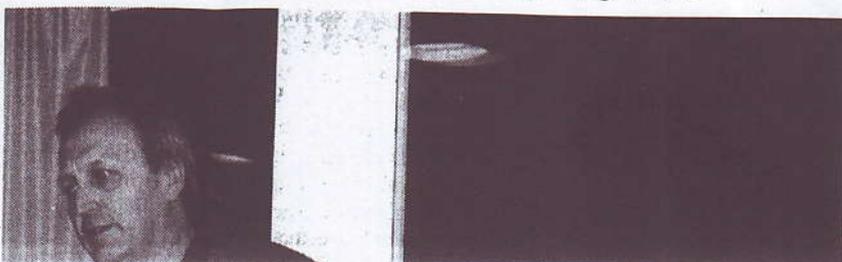
Der Berg ruft

Bereits über 900 Kilometer haben die Schwörer zu Fuss zurückgelegt. Von Müdigkeit aber keine Spur. «Wir haben schon so viele motivierte Leute in den bisherigen Kantonen getroffen, so viel Eigeninitiative erlebt», schwärmt Dario Schwörer, «da fällt es einem leicht, weiterzumachen.» In Höngg hat es den beiden sehr gut gefallen, sie müssen aber weiter. Der nächste Berg ruft.

Martin Mächler

Medien und Politik – eine Symbiose?

Die Januar-Monatsversammlung der SP Zürich 10 stand unter dem Thema «Medien und Politik – eine Symbiose?». Im ersten Teil diskutierten SP-Stadtparteipräsident Koni Loepfe und Erik Eitle vom Tages-Anzeiger über diese Problematik. Der zweite Teil wurde für eine rege Diskussion und eine Fragerunde an den Journalisten genutzt.



Leute nachdachten. Medien, so Erik Eitle, gäben aber gewisse Denkhilfen. Wertvoll seien auch Lokalzeitungen, die nicht nur identitätsstiftend, sondern auch integrierend wirken sollten.

Wie die Redaktionsmeinung zustande kommt

Der Tages-Anzeiger bezieht vor den Abstimmungen jeweils Stellung und befürwortet oder lehnt eine Vorlage ab, obschon in der Berichterstattung alle Meinungen berücksichtigt werden. Darauf angesprochen, wie die